



Kindern ein Zuhause geben: Context Kinder-, Jugend und Familienhilfe in Mindelheim informiert über Arbeit

07.08.2025, 19:09 Uhr

Von: Sofia-Leonie Wiethaler



Context hilft mit seinen Mitarbeitenden – wie Sozialpädagogin Michaela Würthner – interessierten Familien und Kindern, die ein neues Zuhause brauchen, dabei, zusammenzufinden. © Wiethaler

Im Idealfall können Kinder eine unbeschwerte Kindheit mit viel Liebe und Verständnis in stabilen Verhältnissen verbringen. Das ist es wahrscheinlich auch, was sich die meisten Eltern für ihren Nachwuchs wünschen.

Mindelheim – Jedoch ist es trotz dieses Wunsches nicht immer möglich, dass Kinder bei ihren leiblichen Eltern aufwachsen. Oft geht es auch um einen gewissen Zeitraum, in dem sich Eltern aus unterschiedlichen Gründen nicht ausreichend um ihren Nachwuchs kümmern können. In diesen Fällen können Erziehungsstellenfamilien oder Bereitschaftspflegefamilien den Kindern Halt und vor allem ein Zuhause geben.

Context Kinder-, Jugend und Familienhilfe in Mindelheim: Einblicke in wichtige Arbeit

Context e.V. Kinder-, Jugend und Familienhilfe unterstützt Familien, die sich vorstellen können, ein Kind bei sich aufzunehmen. Aktiv ist der Verein, der seine Hauptstelle in Nordrheinwestfalen hat, bereits seit 2009. Das erste und bisher bayernweit einzige Büro der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe wurde vor knapp drei Jahren in Mindelheim angesiedelt. Wie Sozialpädagogin Michaela Würthner erklärt, arbeitet der Verein aber zum Großteil mobil und vor Ort bei den Familien. Trotzdem ist geplant, auch in Bayern weitere Context-Standorte aufzubauen. Für den Verein, der deutschlandweit agiert, ist ein Team von weit über 30 pädagogischen Fachkräften im Einsatz. Im Hintergrund werden diese zudem von einer Vielzahl von Mitarbeitenden aus verschiedensten Bereichen unterstützt, wie beispielsweise bei der Verwaltung, beim Backoffice, durch Reinigungskräfte oder Hausmeister und Hausmeisterinnen.

Wenn Familien Interesse daran zeigen, als Erziehungsstellen- oder Bereitschaftspflegefamilie zu fungieren, beginnt meist alles mit einem Telefongespräch, so Würthner. Bei diesem können sich Interessierte ganz unverbindlich informieren. Vorkenntnisse sind laut Würthner nicht erforderlich. Im nächsten Schritt folgt für gewöhnlich ein Hausbesuch, bei dem sich die pädagogischen Fachkräfte mit den Familien persönlich austauschen. Schließlich geht es ja auch um „etwas Persönliches“, findet Würthner.

Bei Informationsveranstaltungen, die im Mindelheimer Büro oder online stattfinden, kann man sich ebenfalls über die Thematik schlau machen. Grundsätzlich legt der Verein größten Wert auf den Austausch und engen Kontakt zu den Familien. Dadurch wissen die Mitarbeitenden, wenn eine Anfrage vom Jugendamt kommt, wo das jeweilige Kind ein neues Zuhause finden könnte. An erster Stelle steht bei der Arbeit von Context das Wohl des Kindes. Daher werden die Familien bereits im Vorfeld durch Schulungen auf die neue Situation vorbereitet. Bei diesen geht es beispielsweise um rechtliche Themen sowie den Umgang mit den leiblichen Eltern der Heranwachsenden, erklärt Würthner. Wichtig ist ebenfalls, dass die Familien den Rahmen festlegen, in dem sie sich vorstellen können, als Erziehungsstellen- oder Bereitschaftspflegefamilie aktiv zu sein. Das kann zum Beispiel das Alter oder das Geschlecht der Kinder betreffen. Wenn ein neuer Mensch in ein bestehendes Familiensystem hineinkommt, bedeute das immer eine Veränderung. Aus diesem Grund sei es wichtig, die Grenzen der Familien zu kennen und zu respektieren, betont Würthner.

Mitarbeitende von Context haben engen Kontakt zu Familie und Kind

„Jedes Kind, das nicht mehr daheim leben kann, hat ein Päckchen zu tragen“, sagt die Sozialpädagogin. Deswegen sei viel Einfühlungsvermögen gefragt und die Familien würden bestmöglich vorbereitet. „Wir halten nichts davon, etwas zu verheimlichen“, stellt Würthner klar. Zudem wird die in Betracht kommende Familie erst dem zuständigen Jugendamt vorgestellt, bevor es zu einem Kennenlernen mit dem Kind kommt. Wenn ein Schützling dann ein neues Zuhause gefunden hat, bleibt der Kontakt von Context zur Familie und dem Kind engmaschig. Mindestens einmal pro Woche werde sich beispielsweise auf einem Spielplatz oder bei der Familie zu Hause getroffen. Auch zu kritischen Arztbesuchen begleiten die Fachkräfte des Vereins die Familie. Unterstützung gibt es des Weiteren beim Kontakt zu den leiblichen Eltern. Die Herkunftsfamilie soll laut Würthner im Leben des Kindes weiter eine Rolle spielen.

Generell fungiert der Verein als fester Ansprechpartner. „Man kann uns als eine Art Netzwerkpartner verstehen“, erläutert Würthner die Rolle von Context. Der Verein ist auch die Schnittstelle zu Schule oder

Ärzten, damit die Familie sich ganz auf das Kind konzentrieren kann.

Etwas gegen die Not der Kinder tun: Context Kinder-, Jugend und Familienhilfe in Mindelheim informiert

Als Erziehungsstellen- oder Bereitschaftspflegefamilien können im Übrigen auch Alleinstehende, Alleinerziehende oder Personen in gleichgeschlechtlichen Beziehungen fungieren. „Wir freuen uns über ganz unterschiedliche Familien. Unsere Kinder sind schließlich auch unterschiedlich“, so die Sozialpädagogin. Von Vorteil sei es jedoch, wenn Alleinstehende über ein gutes soziales Netzwerk verfügen würden. Eine pädagogische Voreignung spielt hingegen eine untergeordnete Rolle. Die nötige Basis würden die Familien durch die Schulungen mit den Context-Fachkräften vermittelt bekommen. Die entscheidenden Eigenschaften bei interessierten Familien seien Einfühlungsvermögen und Empathie. Aus Sicht des Vereins gebe es einige Familien, die sich für die Aufnahme eines Kindes eigenen würden. Oft fehle ihnen aber der Anreiz, sich über die Möglichkeiten – ein Kind für einen begrenzten oder unbefristeten Zeitraum aufzunehmen – zu informieren. An den Verein kann man sich daher niedrigschwellig online oder persönlich wenden.

An dieser Stelle wird online ein interaktiver oder fremder Inhalt eingeblendet. Geben Sie die URL im Browser ein oder scannen Sie den QR-Code auf der ersten Seite.

Würthners persönliche Arbeitsmotivation ist, zu sehen, wenn Kinder – „denen zuvor teils so viele Steine in den Weg gelegt wurden“ – in ihrem neuen Zuhause aufblühen. „Das zu beobachten, ist so schön. Kinder können nichts dafür, wie sie in diese Welt gekommen sind. Indem wir für sie liebevolle Familien suchen, kann aktiv etwas gegen ihre Not getan werden.“

Nächster Infoabend von Context Kinder-, Jugend und Familienhilfe in Mindelheim

Zum nächsten Infogespräch „Erziehungsstelle werden“ wird am Mittwoch, 13. August, um 18 Uhr in das Mindelheimer Büro von Context in der Kirchgasse 22 eingeladen.

*Mit dem Kurier-Newsletter täglich zum Feierabend und mit der neuen „Kurier“-App immer aktuell über die wichtigsten Geschichten informiert sein. **Besuchen Sie den Wochen KURIER auch auf Facebook!***